

Anmeldung

Auf dem Weg zu Good Practice: **Qualitätsentwicklung in der sozialogenorientierten Gesundheitsförderung**
20. April 2009, 9.30 – 17.00 Uhr

Bitte senden oder faxen Sie Ihre Anmeldung an:
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung e. V. (HAG)
Repsoldstraße 4, 20097 Hamburg
Tel: 040 – 632 22 20, Fax: 040 – 632 58 48
E-mail: buero@hag-gesundheit.de
www.hag-gesundheit.de

Am Nachmittag nehme ich teil an:

WS 1 oder WS 2

Name, Vorname:.....

Institution:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Tel/Fax:.....

E-mail:.....

Datum/Unterschrift:.....

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmegebühr inklusive Tagungsunterlagen, Mittagsimbiss und Getränken beträgt **35 Euro**.

Anmeldungen werden bis zum **6. April 2009** erbeten. Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie nicht. Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung wird die Teilnahmegebühr fällig. Bitte überweisen Sie diesen Betrag unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „Qualität“ auf das Konto der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG): Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 12 46/12 30 51

Sie können sich auch online anmelden: www.hag-gesundheit.de

Veranstaltungsort

Dorothee Sölle Haus (Diakonie Hamburg)
Königstraße 54
22767 Hamburg
Tel: 040 – 30620-0

Anreiseskizze unter:
www.dorothee-soelle-haus.de

Anreise
Der Bahnhof Königstraße ist mit den S-Bahnen S1 und S3 zu erreichen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Regionalen Knotens Hamburg „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ statt. Die Regionalen Knoten sind Teil des Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ – ein Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen und Ärztenverbänden, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Partnerorganisationen. Der Verbund umfasst derzeit 52 Partner, von Krankenkassen über Wohlfahrtsverbände, die Ärzteschaft, die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung und alle Landesvereinigungen und Landeszentralen für Gesundheit sowie weitere Akteure der Gesundheitsförderung. Weitere Informationen unter:

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Der Regionale Knoten Hamburg wird 2009 aus Mitteln der BSG und der Hamburger Krankenkassen und Krankenkassenverbände (GKV) finanziert.

Auf dem Weg zu Good Practice:

Qualitätsentwicklung in der sozialogenorientierten Gesundheitsförderung – praxisnah und partizipativ!

20. April 2009
9.30 – 17.00 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus



Auf dem Weg zu Good Practice:

Qualitätsentwicklung in der soziallagenorientierten Gesundheitsförderung – praxisnah und partizipativ!

Prävention und Gesundheitsförderung haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ein Konzept zur Dokumentation und Qualitätssicherung bzw. Überprüfung der Ergebnisse in gesundheitsfördernden Projekten und Maßnahmen ist Voraussetzung für den Erfolg eines Förderantrages.

Aber auch Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen der Angebote profitieren von Prozessen der Qualitätssicherung: Vieles an Wissen, das zwar in einer Einrichtung vorhanden aber nicht ausdrücklich genannt wird, kommt so auf den Tisch.

Was macht gute Projekte in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention aus?
Wie kann eine hohe Qualität erzielt werden?

Unterstützung erfahren Praktiker/innen derzeit durch unterschiedliche Angebote, die auf dem Workshop vorgestellt und erprobt werden können.
Wer Gesundheitsförderung und Prävention im Quartier anstoßen möchte, findet Anregungen und Unterstützung in der **Arbeitshilfe „Aktiv werden für Gesundheit“**, die auf dem Workshop vorgestellt und verteilt wird.

Aktuell unterstützen verschiedene Internetplattformen Akteure aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Hier finden Praktiker/innen erfolgreiche Methoden, Tipps und Strategien, die Anregungen für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen geben.

Wie gelingt Qualitätsentwicklung im partizipativen Prozess? Welche Methoden haben sich in der Praxis bewährt? Welche Instrumente unterstützen diesen Prozess?

Unter www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de stehen Methodenkoffer, gute Praxisbeispiele, theoretische Grundlagen sowie eine Link- und Literatursammlung den Nutzern/innen zur Verfügung.



Wie können Kriterien der Gesundheitsförderung systematisch in der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten berücksichtigt werden?
quint-essenz ist ein erprobtes Qualitätssystem der Gesundheitsförderung Schweiz, das konsequent inhaltliche Fragestellungen mit Aufgaben des Projektmanagements verknüpft. Unter www.quint-essenz.ch finden Praktiker/innen Planungs- und Steuerungstabellen, Checklisten und vertiefende Informationen und erfahren, in welcher Projektphase welche Instrumente und Kriterien zum Einsatz kommen (können).

Wirksamkeit und Erfolge nachweisen – wie können auch kleinere Projekte diesem Anspruch gerecht werden?
Unterstützung gibt www.evaluationstools.de bei der Erstellung von Fragebögen, Checklisten und Leitfäden.

Der Workshop ist Teil der kontinuierlichen Diskussion um die Good Practice Kriterien in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung.
Der Workshop wendet sich an Mitarbeiter/innen aus der Gesundheits-, Familien-, Sozial- und Stadtteilarbeit.

Ablauf des Workshops

- 9.00 Anmeldung und Kaffee
- 9.30 **Gesunde Lebenswelten schaffen – Anregungen für die Praxis**
Petra Hofrichter
Regionaler Knoten in der HAG
- 10.00 **Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung**
Dr. Michael T. Wright
Wissenschaftszentrum (WZB) Berlin
- 10.30 **quint-essenz: Qualität entwickeln mit System**
Sabine Grupe
Landesvereinigung für Gesundheit Bremen (LVG Bremen)
- 11.00 Pause
- 11.30 **Evaluieren leicht gemacht? Entwicklung praxistauglicher Evaluationstools**
Birte Gebhardt, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Uni Bremen
- 12.00 Pause
- 13.15 – 16.45 **Vertiefung in Workshops mit integrierter Kaffeepause**
- Workshop 1: Die ZIWI Methode – Entwicklung lokaler Ziele und Wirkungswege**
Dr. Michael T. Wright, WZB Berlin
- Workshop 2: Projekte planen mit quint-essenz**
Sabine Grupe, LVG Bremen
Projekte evaluieren: Evaluationsinstrumente für die Praxis
Birte Gebhardt und Anna-Mariana Stern, IPP Bremen
- 16.45 Feedback und Verabschiedung
- 17.00 Ende des Workshops